

26.000 Menschen singen gemeinsam auf dem Tivoli

Das alljährliche Weihnachtssingen fand am dritten Advent wieder auf dem Aachener Tivoli statt. Dabei gab es - wie üblich - auch Alemannia-Fangesänge.

VON MARTINA STÖHR

AACHEN Es ist immer wieder aufs Neue ein erhabener Moment: Wenn die Spots nach dem Glockengeläut langsam ausgehen und einem Meer aus unzähligen Lichtern Platz machen, kann sich niemand diesem ganz besonderen Reiz entziehen. Ein Raunen geht durchs Stadion und das Weihnachtssingen im Tivoli nimmt vor zunächst noch nicht ganz vollbesetzten Rängen seinen Anfang. Erst im Laufe des Abends gelingt es auch dem Rest der Besucher, ihre Plätze einzunehmen.

„Rücken Sie auf, machen Sie Platz

für die Nachzügler“, heißt es immer wieder. 26.000 Gäste: Das ist ein Ergebnis, mit dem sich die Organisatoren an diesem Abend absolut zufrieden zeigen. Rote Weihnachtsmützen, wärmende Decken und Tee in Thermoskannen sind dabei bewährte Utensilien, mit denen es sich die Menschen bei eigentlich ganz erträglichen Temperaturen auf den Rängen bequem machen.

„Mir geht das Herz auf“

„Es ist so schön, dass all diese Menschen nun auch die Weihnachtsgeschichte hören“, sagt eine Dame auf

den Rängen. „Die Kirchen sind immer leerer, aber hier erfahren Tausende die weihnachtliche Botschaft“, fügt sie noch hinzu. „Mir geht das Herz auf“, schwärmt Moderatorin Monica Schreiber angesichts des Lichtermeers und erinnert daran, wie alles einmal angefangen hat.

2012 fand das erste Weihnachtssingen auf dem Tivoli vor nur 5500 Besuchern statt. Inzwischen ist es aus der Aachener Weihnachtskultur nicht mehr wegzudenken. Und auch Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen feiert das Event als „starkes Zeichen für Menschlichkeit und Mitgefühl“ und wünscht sich, „dass auch wir in der Stadt ein Chor sind“.

Auf der Bühne kommen nach und nach all die zum Zuge, die die Veranstaltung erst zu der machen, die sie ist: der Kinder- und Jugendchor St. Katharina Aachen Forst, die Schülerchöre der Viktoriaschule und auch der Instrumentalverein Richterich. Sie alle geben den Ton an und helfen den weihnachtlichen Sängern auf die Sprünge. Öcher Urgestein Jupp Ebert sorgt auch diesmal wieder dafür, dass den Alemannia-Fans das Herz aufgeht. Vor allem von der Stehtribüne zeigen die Fans, was ein Fußballstadion so ausmacht.

Dass die Alemannia an diesem Tag ein Auswärtsspiel in Saarbrücken hat, ist der Grund dafür, dass die Mannschaft diesmal nicht im Stadion sein kann, um mitzusingen. Gleichsam zum Trost verkündet Geschäftsführer Sascha Eller dann aber auch gute

Nachrichten. „Wir können das Geschäftsjahr mit einem Plus abschließen“, sagt er. Na, wenn das nicht ein Grund zum Feiern ist? Ebenso wie der Umstand, dass dieses Weihnachtssingen das erste ist, dass die Alemannia in der dritten Liga feiert, wie Eller mehrfach betont.

Hier schließt sich dann auch der Kreis, ganz zur Freude von Pastor Siegmund Müller, der keinen Widerspruch in einem Fußballspiel und einem Gottesdienst sieht. „Der fröhliche, begeisterte und von Herzen kommende Gesang verbindet beide“, sagt er bereits im Vorfeld, und das Weihnachtssingen am Tivoli ist auch in diesem Jahr wieder der Beweis, dass das stimmt.

So richtig fröhlich wird es dann gegen Ende mit dem Gesang des Gospelhaus International Chapel Aachen. Dessen Leiter Nicholas Duodu reißt die Besucherinnen und Besucher noch einmal von den Rängen und sorgt mit seinem Chor ordentlich für Stimmung. Dafür gibt es dann auch entsprechend viel Applaus. Verdient haben den alle Beteiligten gleichermaßen, von allen Chören bis hin zu den Organisatoren und den vielen ehrenamtlichen Helfern, die an diesem Abend unterwegs sind.

Stephan und Heidi Jochum, Gemeinde St. Jakob, sind zum zweiten Mal als Helfer im „Team Weihnachtssingen“ unterwegs. „Das hat uns schon im vergangenen Jahr so viel Freude gemacht, dass wir auch diesmal wieder mit dabei sind“, sagen sie.



26.000 Menschen sind zum diesjährigen Weihnachtssingen auf dem Tivoli gekommen.

FOTOS: ANDREAS HERRMANN

Als das „Team in den gelben Jacken“ sind sie verantwortlich für die Ausgabe der Liederhefte und der Kerzen sowie abschließend für das Sammeln der Spenden. „Denn ohne Spenden geht es nicht“, sagen die Veranstalter.

Mit vereinten Kräften

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, die Alemannia Aachen und Christian Mourad (Creat Event) haben das Großereignis mit vereinten Kräften auf die Beine gestellt. „Ohne die finanzielle Unterstützung des

Hauptsponsors, der Aachener Firma Inform, wären die Eintrittspreise deutlich höher ausgefallen“, betonen sie ausdrücklich.

Auch das Ehepaar Jochum freut sich, einen Teil zum Gelingen des Abends beigetragen zu haben. „Die Menschen kommen mit strahlenden Gesichtern zum Tivoli“, erzählt Stephan Jochum. „Und sie sind so dankbar für die Liederhefte und die Kerzen“, fügt er noch hinzu. Gute Laune und weihnachtliche Vorfreude also überall. Da sind die beiden sicher auch im nächsten Jahr wieder dabei.



Der Kinder- und Jugendchor St. Katharina Aachen Forst war von der Bühne aus maßgeblich an der gesanglichen Unterstützung beteiligt.